



Presseinformation der OSTRALE.freunde vom 23. Mai 2018

Dresden / International: Zeitgenössische Künste

STATEMENT der OSTRALE.freunde:

Franz Leyser, Vorsitzender:

Durch die Pressemitteilung der Kulturverwaltung der Stadt Dresden vom 17. Mai sowie die Aussagen einzelner Stadträte, das Vorgehen der OSTRALE sei „unaufrichtig“, sehen wir uns gezwungen, folgendes richtigzustellen:

Die OSTRALE Biennale musste sich, selbstverständlich diskret ohne Einweihung Dritter und parallel zu ihren Versuchen, in Dresden bleiben zu können, um Alternativen bemühen.

Künftiger Standort:

Es ist absolut legitim, sich ca. 17 Monate nach dem Stadtratsbeschluss vom 3.11.2016 parallel um eine tragfähige Zukunftslösung zu kümmern, da seither aus der Verwaltung keine verbindliche Aussage pro OSTRALE Biennale getroffen wurde.

Die Ostrale ist bis zu der Pressemitteilung der Kulturverwaltung (17. Mai 2018) nicht darüber informiert worden, dass die Verwaltung sich nun an den o.g. Stadtratsbeschluss halten will, statt weiter zu versuchen, einen für die OSTRALE ungeeigneten, vermutlich als Tagungszentrum hochwertig sanierten Schweinedom als einzige Option darzustellen.

Da u.a. diesbezügliche, dringende Schreiben der OSTRALE an die Kulturverwaltung noch immer unbeantwortet sind, musste die OSTRALE weiter davon ausgehen, dass sich die Kulturverwaltung auch weiterhin unter dem Motto: „Schweinedom oder nichts“ nicht an den Stadtratsbeschluss halten würde.

Konzept zur Bewirtschaftung der Futterställe durch die OSTRALE

Im Übrigen hatte die OSTRALE bereits Anfang 2017 Konzepte für Sanierung und Betrieb der Futterställe vorgelegt. **Dabei ist anzumerken, dass dies geschah, obwohl ein „ganzjährig wirtschaftlicher Betrieb“ einer Liegenschaft dieser Dimension durch den OSTRALE. e.V. wie per Pressemitteilung von Seiten der Kulturverwaltung gefordert gar keine Bedingung des Stadtratsbeschlusses gewesen war!** Diese in der Pressemitteilung gemachte Forderung der Kulturverwaltung stellt insofern kein Entgegenkommen, sondern derzeit lediglich eine weitere Hürde für die OSTRALE da, zumal konstruktive Gespräche hierzu bislang mit dem Hinweis „Schweinedom oder Nichts“ im Ausgangspunkt abgewürgt worden sind.

Interimsstandort - 2019

Ebenso liegt bis heute zwar ein grundsätzliches Angebot für eine verkürzte Durchführung der OSTRALE in den Messehallen vor, trotz mehrfacher Nachfrage wurde jedoch kein Kostenangebot dafür gemacht oder die Kostenübernahme durch die Stadt erklärt. Es gibt somit bislang kein Angebot, das man annehmen könnte. Die Höhe der Mietkosten wäre auch bei einem Entgegenkommen der Messe vermutlich höher, als es die OSTRALE unter derzeitiger Finanzlage zahlen könnte. Zudem wird durch die verkürzte Nutzungszeit das Schülerkonzept ganz wesentlich eingeschränkt und die deutlich verkürzte Nutzungszeit würde den Auf- und Abbau immens verteuern. Darüber hinaus ist es schwierig bis



nicht möglich, wichtige Bestandteile der OSTRALE (Artists in Residence, soziokulturelles Bildungsprogramm) in der Messe unterzubringen. **Das Angebot der Messe kann deshalb derzeit nicht angenommen werden, zumal die OSTRALE einerseits nicht über die entsprechenden Mittel verfügt und ein Antrag über Bezuschussung nach derzeitiger Informationslage erst im November 2018 entschieden werden könnte** (ca. 2 Jahre nach Stadtratsbeschluss!). Darauf hatte die OSTRALE Biennale die Verwaltung und die Messe Dresden bereits mehrfach hingewiesen.

Räumungsaufforderung durch STESAD

Die OSTRALE hat zudem von Seiten der Kulturverwaltung bisher keine Antwort auf die Frage erhalten, wie sie mit der Räumungs- und Abrissaufforderung des städtischen Unternehmens (STESAD) umgehen und zugleich die mit der Förderung des Baus der Wiesenrampe als behindertengerechten Zugang verbundene Verpflichtung erfüllen soll, diese bis 2019 und auch nach der Sanierung als Behindertenzugang zu nutzen. Diese Aufforderungen stehen in deutlichem Widerspruch zu einem Fortbestand der OSTRALE in den Futterställen.

Angemessene Transparenz gegenüber Stadträten

Wenn auch selbstverständlich nicht über einzelne, berechtigterweise vorerst hinter den Kulissen diskutierte Alternativstandorte, so **hat die OSTRALE bereits seit Jahren die Stadtverwaltung und die Stadträte eindringlich auf die Bedrohung ihrer Existenz hingewiesen und zuletzt (27. Februar 2018) auch formuliert "andernfalls wird die OSTRALE nicht zu halten sein"**. Diesbezügliche Schreiben auch an die Stadtverwaltung wurden nicht beantwortet.

Insbesondere die OSTRALE.freunde haben stets versucht, einen Verbleib der OSTRALE in Dresden zu ermöglichen und sicherzustellen. Gleichzeitig haben sie auf die Notwendigkeit von Sicherheiten hingewiesen. In ihrem Schreiben an die Stadtratsfraktionen haben die OSTRALE.freunde am 26.04.2018 wörtlich folgendes geschrieben:

„Wir weisen darauf hin, dass eine kontinuierliche Arbeit und Weiterentwicklung der OSTRALE Biennale voraussetzt, dass die Verwaltungskosten gedeckt sind.“ (...) *„Es kommt aus unserer Sicht nun ganz wesentlich darauf an, zeitnah Lösungen zu erarbeiten, die den Bestand der OSTRALE Biennale für die Zukunft sichern. In diesem Zusammenhang sind verbindliche, langfristige Zusagen erforderlich. Dies muss umso mehr gelten, als die Anhörung gezeigt hat, dass selbst ein Beschluss des Dresdner Stadtrates für den Veranstalter keine Sicherheit mit sich bringt, wenn Teile der Verwaltung andere Präferenzen setzen (bis hin zur Räumungsaufforderung). Vor diesem Hintergrund sind wir auch weiter zu intensiveren Gesprächen bereit.*

Wir weisen jedoch auch darauf hin, dass Gespräche über die Zukunft der OSTRALE Biennale auch mit Dritten geführt werden, die möglicherweise zeitnah eine Entscheidung der OSTRALE über ihre eigene Zukunft verlangen.“

Es ist also nicht „unaufrichtig“ sondern absolut legitim, dass die OSTRALE sich inzwischen offen gegenüber den sehr konstruktiven Angeboten anderer Standorte zeigt.

Es besteht weiterhin Offenheit für konstruktive Gespräche. Eine Entscheidung über den künftigen Ort der internationalen Ausstellung zeitgenössischer Künste OSTRALE Biennale kann von den Organisatoren jedoch selbstverständlich erst getroffen werden, wenn eine verbindliche Perspektive vorliegt.



OSTRALE.freunde

Die OSTRALE Biennale soll als 12. OSTRALE vom 28. Juni bis zum 29. September 2019 unter dem Leitgedanken „-ismus“ stattfinden.

Aktuelle Termine:

Februar bis 22. Juli: **Soziokulturelles Bildungsprogramm “Kinderblicke kunterbunt – WIR, die Friedrichstädter“**: Ergebnispräsentationen und Workshops: 17. bis 22. Juli und 17. bis 23.09.2018

14. April bis 27. Mai: **German Maltese Circle, Valletta/Malta**, ausschließlich sächsische Künstler

(room 1) Antka Hofmann, Katrin Süß, Nina Holzweg

(room 2) Jonas Lewek, Detlef Schweiger, Micheal Goller

(room 3) Ekkehard Tischendorf, Katerina Belkina, Karen Gäbler, Henri Deparade, Marcin Owczarek

(hallway) Gaspar Risko, Luc Saalfeld

(gallery) Philipp Gloger, Sabine Ostermann

01. Juni bis 29. Juli: **Fondazzjoni Kreattività in St. James Cavalier, Valletta/Malta**, sächsische und internationale Künstler

(Main Hall / Spot A and B) Mavi Garcia / ES, Urban Grünfelder / AU / IT, Ekkehard Tischendorf, Paolo Assenza / IT,

Nathalie Bertrams, Daniel Kiczales / IL, Ulrike Mundt, Shahar Marcus / IL, Katerina Belkina / RU

(Space A) Anka Lesniak / PL, Feng Lu / CN, Antka Hofmann, Karen Gäbler, Else Gold, Katrin König, Ran Slavin / IL,

Philipp Gloger, Martin Müller

(Space B) Stefan Plenkens, Arne Kalkbrenner, Annelise Bully / FR, Dmytro Pertyna / UA, Steffen Otto, Frenzy Höhe,

Tobias Köbsch

(Space C4) Till Ansgar Baumhauer, Rose Stach, Faig Ahmed / AZ, Martyna Jastrzebska / PL, Peter Makolies,

Stephanie Marx, Malgorzata Myslinska / PL, Melanie Kramer

(Space C3) Nevet Yitzhak / IL,

(Space C2) Karolin Koss, Dani Nordt

(Space C1) Marcin Owczarek / PL, Henri Deparade, Otto Berndt Steffen

Juli bis September: **7 Artistis in Residence, Projektzeitraum vor Ort Künstler und Teilnehmer**, Ergebnispräsentationen und Workshops: 17. bis 23.09.2018

Wir bitten, bis auf weiteres von Interviewanfragen abzusehen.

KONTAKT:

OSTRALE.freunde e. V., Vorstandsvorsitzender Franz Jakob Leyser, Lortzingstraße 37, 01307 Dresden,
Tel +49 (0)351-56 345 0, Fax +49 (0)351-56 345 10, Förderverein: www.ostrale-freunde.de, mail@ra-leyser.de

OSTRALE Zentrum für zeitgenössische Kunst

OSTRALE / Büro, Messering 20, 01067 Dresden, Tel +49 351 653 37 63, post@ostrale.de

www.ostrale.de, OSTRALE: / Ausstellung: Zur Messe 9, D-01067 Dresden,

blaurock markenkommunikation

Tobias Blaurock, Hechtstraße 30, 01097 Dresden, Tel. +49 351 210 98 71, Funk +49 172 7930127,

Fax +49 351 2078 15 33, blaurock@team-blaurock.de, www.blaurock-markenkommunikation.de

OSTRALE

Biennale for Contemporary Art

ENDORSED

by

